

FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen
(Gemeinsame Veranstaltung)

Liturgie nachgefragt (G): siehe GOTTESDIENST

Erzählkaffee (G): Mittwoch, 15.11. um 15:30 Uhr -
Infos bei Siegmund Windgassen

Kirchenchor (G): Infos bei Jürgen Gottmann

Kirchenvorstand (G): nach Vereinbarung

Jugendkreis (G): Infos beim Pfarramt

Seniorenkreis (G): Mittwoch, 8.11. und 22.11.17, je-
weils 15:30 Uhr - Infos beim Pfarramt

Themenkreis (G): nach Vereinbarung - Infos bei
Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

Allen Gemeindegliedern, die in den Monaten De-
zember und Januar ihr Wiegenfest feiern, herzli-
chen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich
(ab 70. Geburtstag):



*Wunderbarer Gnadenthron, Gottes und Marien Sohn, Gott
und Mensch, ein kleines Kind, das man in der Krippen
findet, großer Held von Ewigkeit, dessen Macht und Herr-
lichkeit rühmt die ganze Christenheit:*

*Du bist arm und machst zugleich uns an Leib und Seele
reich. Du wirst klein, du großer Gott, und machst Höll und
Tod zu Spott. Aller Welt wird offenbar, ja auch deiner
Feinde Schar, dass du, Gott, bist wunderbar.*

*Lass mir deine Güte und Treue täglich werden immer neu.
Gott, mein Gott, verlass mich nicht, wenn mich Not und
Tod anfißt. Lass mich deine Herrlichkeit, deine Wunder-
gütigkeit schauen in der Ewigkeit.*

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal

GOTTESDIENST

	Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41		Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
9:30 Beichtandacht 10:00 Haupt- gottesdienst		3.12.2017 (1. Sonntag im Advent)	11:15 Haupt- gottesdienst
10:00 Haupt- gottesdienst		10.12.2017 (2. S. im Advent)	
10:00 Haupt- gottesdienst		17.12.2017 (3. S. im Advent)	
16:00 Christvesper		24.12.2017 (Heilig Abend) 25.12.2017 (1. Weihnachtstag) 26.12.2017 (2. Weihnachtstag)	
10:00 Haupt- gottesdienst 10:00 Haupt- gottesdienst		31.12.2017 (Altjahrsabend) 1.1.2018 (Neujahr / Fest der Namengebung Jesu)	
10:00 Haupt- gottesdienst <i>anschl. Neujahrs- empfang</i>		7.1.2018 (Dreikönigsfest / Fest der Epiphanie)	
10:30 Jugend- gottesdienst <i>ProTeens ist wieder bei uns zu Gast</i>		14.1.2018 (Fest der Taufe Jesu)	11:15 Haupt- gottesdienst ? <i>bitte im Pfarramt nachfragen</i>
9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesd.		21.1.2018 (L. S. n. Epiphania)	
10:00 Haupt- gottesdienst		28.1.2018 (3. S. v. d. Fastenzeit)	

Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im Februar:

4.2. 10:00E / 11:15 B - **11.2.** 10:00E - **18.2.** 10:00 E - **25.2.** 10:00 E

PFARRAMT

Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 - 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160 - Telefax 02 02 / 44 68 162
(In Situationen persönlicher Not auch über den
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de



neues

aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal
Sankt Petri Elberfeld und Sankt Michaelis Barmen

SELK
Kirche
Evangelisch-
Lutherische
Selbständige

Tanzender Stern



Sr. Regina Lehmann, Tanzender Stern, 2014 ©

Von links oben fliegt dieser Stern in den Bildraum ein. Er zieht einen geflochtenen Schweif hinter sich her und scheint sich in seiner jetzigen Position gerade von seiner hellen Mitte her voll zu entfalten.

Dies einerseits durch das hellgelbe Licht, das sich über sieben Extremitäten strahlenförmig in alle Richtungen ausbreitet und darüber hinaus die dunkelblaue Nacht verklärt und in warmes Grün verwandelt. Andererseits sprüht der Stern durch die geschwungenen Linien und die feurig-warmen Flächen vor Energie. Sie bedecken ihn wie ein luftiges Kleid und tragen viel zu seiner tanzenden Erscheinung bei.

Fast meint man eine menschenähnliche Fantasiegestalt mit kurzen Beinen und Armen zu sehen, die zudem noch Flügel hat. Wie ein Quirl wirbelt der Stern durch die Nacht. Doch in ihm ruht das Licht. Kreisrund und ohne wirkliche Begrenzung offenbart es sich als göttliche Gegenwart und Quelle.

Der Stern – Lichtträger, Freudenbote, Lebensbringer, er will nicht allein bleiben, sondern sein Licht auch heute noch an uns weitergeben. So wie einst der Stern von Bethlehem. Die Weisen aus dem Osten haben ihn als besonderes Zeichen erkannt, sind ihm gefolgt und hatten dadurch das Glück, das „Licht der Welt“ (Johannes 8,12) von Angesicht zu Angesicht schauen zu dürfen, und von ihm durchdrungen und erfüllt, sind sie selbst zu einem Licht in seiner Welt geworden.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihr

Michael Bracht, P.

12/17
01/18

Weihnachten geht auch anders

HEILIGABEND MIT OBDACHLOSEN

Vor einigen Jahren habe ich an Weihnachten zwei junge Obdachlose zu mir eingeladen, die vor meinem Lieblingscafé bettelten. Weil es mir aber etwas unheimlich war, lud ich sicherheitshalber noch eine gute Freundin dazu ein und schloss mein Laptop, den einzigen teuren Gegenstand in meiner Einzimmerwohnung, auf dem Dachboden ein. Wir kauften einen Baum im Topf, einen Sechserpack Bier und als Geschenke für die beiden Männer Deo und Socken. Nicht sehr einfallreich, ich weiß. Dann kochten wir indisches Curry.

Punkt 18 Uhr standen die beiden Männer vor meiner Tür. Sie hatten sich bei Minustemperaturen noch extra frisch im Fluss gewaschen, erzählten sie uns. Denn die Unterkünfte für Obdachlose lehnten sie ab. Lieber wollten sie frei sein. Der eine überreichte mir einen selbstgezeichneten Comic. Der andere schenkte mir ein Fahrradlicht. Unverpackt. Nur das Vorderlicht, ohne Halterung. Beim Anblick des Baumes und der Geschenke darunter fingen die Männer an zu weinen.

Und dann wurde es ein richtig schöner Abend: Wir aßen zusammen, die Gäste spielten Rocksongs auf der Gitarre und erzählten uns ihre Geschichten. Von zerrütteten Familien, zerbrochener Jugend, dem Leben auf der Straße und ihrer Drogensucht. Später am Abend begann es zu schneien. Einer der Männer schlief in meinem Sessel ein - und ich geriet in einen Zwiespalt. Sollte ich die Jungs wirklich in der Heiligen Nacht zurück auf die Straße schicken? Aber ich konnte sie doch nicht in meiner kleinen Wohnung behalten. Was, wenn sie im betrunkenen Zustand irgendwie gefährlich würden?

Meine Sorgen waren völlig unbegründet. Kurz nach 22 Uhr verabschiedeten sie sich. „Das war das schönste Weihnachtsfest in meinem ganzen Leben. Echt!“, sagte einer der Männer zum Abschied. Ich weiß noch, dass ich mich danach für meine Vorbehalte geschämt habe. Nur wenige Tage später verließen die beiden die Stadt. Ich habe sie nie wieder gesehen.

Tina Groll



**Harte Zeiten
für Obdachlose!**

Helfen Sie mit
in der kalten Zeit.

Diakonisches Werk Wuppertal
IBAN DE31 3305 0000 0000 5589 24

Von Bethlehem über Mailand nach Köln DER DREIKÖNIGSSCHREIN IM KÖLNER DOM

Im Sommer 1164 brachte der Erzbischof von Köln und Erzkanzler des Reiches Rainald von Dassel in einem Triumphzug die kostbaren Reliquien der Heiligen Drei Könige von Mailand nach Köln. Bis heute ruhen sie in einem prachtvollen goldenen Schrein hinter dem Altar des Kölner Doms, der nur deshalb zu einer riesigen gotischen Kathedrale ausgebaut wurde, um dem Reliquienschatz einen angemessenen Ort zu schaffen.



Sie gelten Katholiken als einige der kostbarsten Reliquien des Christentum und sie ruhen seit 850 Jahren im Kölner Dom: Caspar, Melchior und Balthasar, die drei Weisen aus dem Morgenland, Magier oder auch Könige genannt. An den Rhein brachte sie unter anderen König Barbarossa - nicht ganz uneigennützig (aber das ist eine andere Geschichte).

„Wenn die Dämmerung des Tages einsetzt, dauert es oft nur wenige Minuten, bis die bunten Glasfenster des Kölner Doms grau werden und Säulen, Wappenbanner und Heiligenfiguren plötzlich im Halbdunkel liegen. Und dann fallen alle Blicke auf die einzige Lichtquelle des Kirchenschiffs: den schimmernden Goldschrein auf seinem Sockel hinter dem Altar ...“ So der Historiker Christoph Driessen, und weiter: „Nur für den Inhalt dieses Schreins ist die ganze prachtvolle Kathedrale errichtet worden“, die diesen Schrein nun seit immerhin 850 Jahren in ihren Mauern beherbergt. Zunächst in dem im 9. Jahrhundert errichteten karolingischen Hildebold-Dom. Der wurde im 13. Jahrhundert durch den gotischen Dom ersetzt. Und seit die Preußen vor rund 130 Jahren die Kathedrale fertigstellten, ragen über dem goldglänzenden, edelsteingeschmückten Dreikönigsschrein des Nikolaus von Verdun die beiden Domtürme in den Himmel.

„Einer der größten Bauten der Christenheit für ein paar Knochen?“ - Nach der Überlieferung gehörten diese „paar Knochen“ drei Männern, die vor 2000 Jahren nach langer Wanderschaft an die Krippe des neugeborenen Jesuskindes geeilt sein sollen: den Heiligen Drei Königen.

Seit Matthäus als einziger der Evangelisten sie mit nur wenigen Worten erwähnt hat, haben die Heiligen Drei Könige eine fast magische Bedeutung in Zusammenhang mit der Geburt Jesu bekommen. Ihre - angeblichen -

sterblichen Überreste gelten als die kostbarsten Reliquien der Christenheit und ihrem „Standort“ am Rhein verhalten sie schon kurz nach ihrem Eintreffen dort zu dem Beinamen „Heiliges Köln“.

Der Kunsthistoriker und Archäologe Hugo Berger: „Köln gewann mit diesem Schatz nicht allein ein außerordentliches Zeugnis der Heilsgeschichte, das die Stadt vor allen anderen Städten auszeichnete, sondern auch ein Kapital von hohem politischem Gewicht.“

Unzählige Legenden ranken sich um die Männer, die einem Stern gefolgt sein sollen, um das neugeborene Jesuskind aufzusuchen. Die Volksfrömmigkeit machte aus ihnen Könige - obwohl sie über kein Reich herrschten und Heilige - obwohl sie nie heiliggesprochen wurden. Doch bei dem Evangelisten Matthäus treten sie als „magoi“, als „Magier“ auf, eine Bezeichnung für die Mitglieder einer persisch-babylonischen Priesterkaste; erst in Luthers Bibelübersetzung werden sie zu den berühmten „Weisen aus dem Morgenland“.

Ihre heute geläufigen Namen Caspar, Melchior und Balthasar sind eine Erfindung des 7. Jahrhunderts und auch, dass es drei Magier gewesen sein sollen, ist reine Spekulation. Denn das Matthäus-Evangelium berichtet nur von den drei Gaben - Weihrauch, Myrrhe und Gold - die sie nach Bethlehem mitgebracht haben sollen. Das verleitete offenbar den Kirchenlehrer Origenes im 3. Jahrhundert zu der Annahme: drei Geschenke, drei Schenkende.

Kirsten Serup-Bilfeldt

Es führt drei König Gottes Hand / mit einem Stern aus Morgenland / zum Christkind durch Jerusalem / zur Davids Stadt nach Bethlehem. / Gott, führ auch uns zu diesem Kind / und mach aus uns sein Hofgesind!

Friedrich von Spee, Köln 1623

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNG

Kirchengemeinde Sankt Petri Wuppertal Paradedstraße 41 Volksbank im Bergischen Land eG
BIC VBRSD33XXX
IBAN DE27 34060094 0102838059

Friedhofsverwaltung Eheleute Lehmann, Oberstraße 42
42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60

Rendantur und Hausverwaltung Siegmar Windgassen, Paradedstraße 41
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161
eMail rendant@sanktpetri.de

Kantor und Chorleiter Jürgen Gottmann, Ravensberger Straße. 40
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06
oder (0202) 74 763 995
eMail kantor@sanktpetri.de

Senioren-Fahrdienst Petra Krähwinkel, Kirchhofstraße 91a
42327 Wuppertal, Tel (0202) 26 73 813 oder
01 77 - 73 83 685

NEU